



Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 startet Niedersachsen in einer 3-jährigen Pilotphase das Programm „Lesen macht stark“ mit zunächst 150 Projektschulen. Ziel ist es, die Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler an Niedersachsens Schulen durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern und damit die Anzahl der schwachen Leserinnen und Leser zu verringern.

Das Programm unterteilt sich in

- „Lesen macht stark Niedersachsen – Primarbereich“ und
- „Lesen macht stark Niedersachsen – Sekundarbereich I“.

Lesen macht stark Niedersachsen - Sekundarbereich I ist ein Programm für die durchgängige und auf lange Sicht angelegte Verankerung der Lesekompetenzförderung an weiterführenden Schulen.

Das Ziel ist, leseschwache Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit Hilfe einer umfassenden Diagnostik zu erkennen und durch gezielte Unterstützung zu kompetenten Leserinnen und Lesern zu machen. Dazu erhalten sie als Orientierungshilfe Lesemappen, mit denen sie individualisiert und differenziert ihre Lesekompetenz in den Bereichen Leseflüssigkeit und Lesestrategiewissen systematisch entwickeln können. Die Lesemappen sind mit Registerkarten, Arbeitsblättern und Strategiestreifen ausgestattet und dienen der Sammlung der ausgewählten Texte.

Pro Schule werden zwei Lehrkräfte innerhalb eines Schuljahres in fünf ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen zu Lesecoaches ausgebildet. Inhaltliche Schwerpunkte der fünf Module sind neben der Einführung in das Projekt Leseflüssigkeit, Diagnostik, Lesestrategien, Lesemotivation, Leseanimation, Lesen in allen Fächern sowie Projektmanagement. Die in den Fortbildungsveranstaltungen erlernten Praxisbausteine des Programms können direkt in der eigenen Lerngruppe erprobt/umgesetzt werden. Die Aufgabe der Lesecoaches besteht darin, die systematische Leseförderung mit dem „Lesen macht stark“-Material an ihren Schulen dauerhaft und in allen Fächern zu etablieren. Vor Ort werden sie dabei von den Schulleitungen und allen Fachlehrkräften unterstützt. Beratung und Hilfestellung gibt es

sowohl durch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Programms wie auch durch die regionalen Sprachbildungszentren/Zentren für Interkulturelle Bildung, die als BISS-Verbundkoordinationen fungieren und damit dem Programm eine langfristige Verortung geben.

Für die Lehrkräfte und Schulleitungen stehen ein umfangreicher Materialordner mit reichlich themenorientierten Lesetexten sowie ein Projektordner mit organisatorischen Impulsen zur Verfügung. Das bereitgestellte Material basiert auf gesicherten Erkenntnissen der Leseforschung und wird in Schleswig-Holstein schon seit Jahren erfolgreich eingesetzt.

